

Kopfbäume „In den Backesbenden“ am De Wittsee

Schlagwörter: [Kopfbaum](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Gemeinde(n): Nettetal

Kreis(e): Viersen

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Kopfbäume "In den Backesbenden" westlich des Wanderweges am De Wittsee (2018)
Fotograf/Urheber: Nicole Schmitz



Östlich und westlich des Wanderweges am De Wittsee stehen Kopfweiden gereiht inmitten von Grünland.

Entstehung

Kopfweiden gehören zu den Kopfbäumen und entstehen durch das regelmäßige „Köpfen“ des Stammes in 1 bis 4 Meter Höhe. An diesen Stellen treiben die Bäume neue Zweige aus. Diese Zweige werden ebenfalls regelmäßig geschnitten. Durch die vielen Seitentriebe und Aststümpfe verdickt sich das Stammende. Eine kopfartige Krone wird ausgebildet. Da das Holz der alten Kopfbäume unter den Schnittstellen faul, entstehen tiefe Asthöhlen und Hohlräume. Die Bäume erhalten ein gespenstisches Aussehen. Je nach Region und Eigenschaften der Bäume gibt es verschiedene Weiden, z.B. Korb-, Silber- und Trauerweiden. Die Kopfweide mag feuchte Standorte und ist häufig in den Auen am Niederrhein zu finden.

Alltag/Nutzung

An der kopfartigen Krone der Kopfweiden werden die Bäume alle paar Jahre geschnitten. Durch das regelmäßige „Köpfen“ treiben die Bäume lange, junge und biegsame Zweige aus. Vor allem die Zweige der Korbweide eignen sich zum Flechten. Korbblecherei gab es schon im Mittelalter und vor allem im 19. Jahrhundert am Niederrhein. Zum Beispiel wurden Körbe und Korbmöbel geflochten. Aus den dicken Ästen konnte man Weidezäune bauen. Sie wurden als Pfosten in den Boden gestoßen. Weil Weiden sehr schnell Wurzeln treiben und nachwachsen können, wuchsen die Weidenpfosten zu neuen Bäumen heran. Deshalb stehen Kopfweiden häufig in einer Reihe.

Weiterentwicklung

Noch gibt es am Niederrhein eine Vielzahl von Kopfweiden bzw. Korbweiden. Um diese „Charakterköpfe“ zu erhalten, müssen sie regelmäßig gepflegt werden. Landschaftspfleger schneiden sie alle 5-7 Jahre. So bleiben sie unserem Landschaftsbild erhalten und dienen vielen Tieren mit ihren Asthöhlen und Hohlräumen als Unterschlupf und Nistplatz. Die Korbweiden werden kaum noch für die Korbblecherei genutzt. Auf dem Landschaftshof Baerlo in Nettetal wird gezeigt, wie Kopfweiden geschnitten und ihre Zweige

geflochten werden. Noch heute benutzen wir viele Korbwaren, z.B. Korbtaschen, Brotkörbchen, Wäschekörbe und Korbsessel.

(Sibylle Maringer, LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege, 2017 und Nicole Schmitz, LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege, 2021)

Kopfbäume „In den Backesbenden“ am De Wittsee

Schlagwörter: [Kopfbaum](#)

Ort: 41334 Nettetal - Lobberich

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Geländebegehung/-kartierung

Koordinate WGS84: 51° 19' 43,85 N: 6° 14' 39,49 O / 51,32885°N: 6,2443°O

Koordinate UTM: 32.308.020,11 m: 5.690.000,79 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.517.071,55 m: 5.688.259,17 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Sibylle Maringer (2017), Nicole Schmitz (2021), „Kopfbäume „In den Backesbenden“ am De Wittsee“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-331583> (Abgerufen: 25. Februar 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

